

Vorwort der Herausgeber

„Das Geld, das man besitzt, ist das Mittel zur Freiheit, dasjenige, dem man nachjagt, das Mittel zur Knechtschaft.“

Jean-Jacques Rousseau

Rousseau hatte recht. Jeder von uns muss in seinem Leben zahlreiche Finanzentscheidungen treffen. Gelingt es ihm dabei, mit sachlich begründeten Entscheidungen eine gute finanzielle Situation zu erreichen, so bedeutet dies einen großen Zugewinn an Freiheit. Jagt der Investor allerdings ständig noch höheren Renditezielen hinterher, verfällt der Gier und agiert emotional und hektisch, so ist häufig der Absturz vorprogrammiert – meist nicht nur der finanzielle.

Wenn wir zurückdenken, wird sich jeder von uns an Situationen erinnern, in denen wichtige finanzielle Entscheidungen anstanden. An die tagelangen Überlegungen, was wohl der richtige Weg sein könnte. An Diskussionen, unterschiedliche Ratschläge, vielleicht auch an Streitigkeiten und Zerwürfnisse. Im Ergebnis werden wir an Entscheidungen denken, mit denen wir zufrieden waren und die sich als langfristig erfolgreich herausgestellt haben. Aber sicher auch an die eine oder andere Alternative, die sich später als Fehlentscheidung herausgestellt hat und die im Ergebnis zu beträchtlichen finanziellen Verlusten geführt hat. Wichtig ist es, aus diesen Fehlern und Fehleinschätzungen zu lernen, den eigenen Kenntnisstand und die Entscheidungsfindung kritisch zu hinterfragen und kontinuierlich zu verbessern.

Die Krise an den Finanzmärkten hat uns allen ganz aktuell gezeigt, wie wichtig es für Vorstände, Aufsichtsorgane, Finanzberater und Analysten, aber insbesondere auch für private Anleger ist, die Finanzmärkte, die Anlageprodukte und die Instrumente eines aktiven Risikomanagements zu kennen und zu beherrschen.

Große Verluste sind privaten und institutionellen Investoren in der Finanzmarktkrise vor allem dann entstanden, wenn sie ihre Anlageentscheidungen nicht an den grundlegenden Erkenntnissen des Finanzmanagements ausrichteten und beispielsweise auf eine breite Streuung des Vermögens hinsichtlich verschiedener Assetklassen und Anbieter verzichteten.

Auch die Qualität und Art der Beratung bei Banken, Versicherungen und anderen Finanzdienstleistern ist dabei – nicht immer zu Unrecht – verstärkt in die Kritik geraten. Viele Forderungen gehen in die Richtung, die Beratung im Finanzbereich künftig zu ändern. Weg von der reinen Beratung in einzelnen Produkten hin zu ganzheitlichen Lösungen. Der Berater steht dabei vor der Herausforderung, sich als Problemlöser in die Situation des privaten Investors hineinzuversetzen und umfassende Lösungsansätze aus dessen Sicht und Perspektive zu entwickeln. Diese Vorgehensweise umfasst das Portfolio des Privaten als Ganzes, nämlich die Strukturierung der Anlagen, der Finanzierung, der aktiven Steuerung des Risikos und der Planung und Steuerung der Cashflows.

Deshalb: „Personal Finance“ und nicht „Private Banking“ – ein essentieller Unterschied in der Philosophie!

Das vorliegende Handbuch wendet sich vor diesem Hintergrund an vier wesentliche Zielgruppen:

1. **Verantwortungsträger und leitende Mitarbeiter** von Banken, Börsen, Versicherungen, Immobilienunternehmen, Kapitalsammelstellen und anderen Finanzdienstleistern für deren Entscheidung aus haftungsrechtlicher Perspektive profundes Wissen im Bereich „Personal Finance“ unerlässlich ist.
2. **Berater, Analysten und Entwickler von Finanzprodukten** bei Banken und anderen Finanzdienstleistungsunternehmen sowie Mitarbeiter der Bereiche Investor Relations und Finanzmarketing, die ihr Produktwissen um eine umfassende Sichtweise auf persönliche Finanzentscheidungen ergänzen können.
3. **Private Anleger**, die nach der Finanzkrise zumeist verunsichert sind, vergangene Fehler und Fehleinschätzungen korrigieren wollen, aber häufig noch keine Orientierung haben, worauf sie sich letztendlich verlassen können und wie ihre künftige Anlagestrategie aussehen soll.
4. **Studierende** der Bereiche Finanzmanagement, Finanzdienstleistung, Bank-, Börsen- und Kreditwesen, Immobilienwirtschaft sowie Betriebs- und Volkswirtschaftslehre, die eine fundierte systematische Auseinandersetzung mit allen relevanten Fragen des Bereichs „Personal Finance“ erhalten.

Mit dem Handbuch „Personal Finance“ rufen die Herausgeber in Erinnerung, welche Funktionen finanzielle Mittel für private Anleger haben sollten und welche Grenzen bestehen. Über wertvolle Anregungen und konstruktive Kritik zur Weiterentwicklung des Handbuches, aber auch über positive Reaktionen der Leser freuen sich die Herausgeber.

Ostfildern und Nürtingen, im Oktober 2009

Karl Herbert Graf Mirko Häcker Kurt M. Maier Hendrik Wolff

Zu den Herausgebern

Professor Dr. Karl Herbert Graf, studierte an der Universität Mannheim (WH) Betriebswirtschaftslehre und promovierte an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule, Aachen, zum Dr. rer. pol.. Nach mehreren Jahren Bankpraxis, überwiegend in leitender Stellung, bekleidete er 17 Jahre lang Vorstandspositionen in Geldinstituten, schwerpunktmäßig in den Bereichen Corporate Finance, Private Banking und Immobilienbanking. Nach diversen Lehraufträgen und einer Gastprofessur ist Dr. Graf seit 2006 im Studiengang „Internationales Finanzmanagement“ Professor für Bankwirtschaftslehre, insbesondere Strategisches Bankmanagement, Investment- und Immobilienbanking, an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt (HfWU) in Nürtingen.

Dr. Mirko Häcker, Jahrgang 1970, begann nach seinem Betriebswirtschaftsstudium an der Universität Bamberg und der University of Texas eine mehrjährige Tätigkeit bei der Landesbank Baden-Württemberg im Wertpapier-Research mit dem Schwerpunkt Aktienanalyse. Als Portfoliomanager beriet er anschließend Versicherungen und große Unternehmen bei deren Wertpapieranlagen. Er war verantwortlich für die Entwicklung und Umsetzung von qualitativen und quantitativen Anlagestrategien der betreuten Spezial- und Publikumsfonds und begleitete die Platzierung von Neuemissionen bei institutionellen Anlegern. Berufsbegleitend promovierte er zum Thema „Analyse des Preiseinflusses institutioneller Investoren am deutschen Aktienmarkt“. Als Dozent und Lehrbeauftragter sowie Autor zahlreicher Veröffentlichungen befasst er sich in Theorie und Praxis mit Kapitalmarkt-, Finanzierungs- und Anlagethemen. Er ist Mitbegründer der Wolff & Häcker Finanzconsulting AG und seit 1999 Vorstand. In dieser Funktion berät er seither Privatpersonen und Unternehmen bei Finanzthemen.

Professor Dr. rer. pol. Kurt M. Maier, Diplom-Volkswirt, Diplom-Kaufmann, Diplom-Betriebswirt (FH) ist Direktor und Leiter des Campus of Finance: Institut für Finanzmanagement an der HfWU in Nürtingen. Er ist Professor für Wirtschaftswissenschaften, insbesondere für Finanzmanagement und Immobilienwirtschaft an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt (HfWU) in Nürtingen. Als Studiendekan führt er den Bachelor-Studiengang „Internationales Finanzmanagement“ und ist wissenschaftlicher Leiter des berufsbegleitenden MBA-Programms „Management and Finance“. Die Schwerpunkte seiner Lehr- und Forschungstätigkeit liegen in den Bereichen Finanz- und Risikomanagement sowie Real Estate Finance und Investmentbanking.

Dr. Maier studierte an der Fachhochschule in Nürnberg und an der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt/Main Betriebswirtschaft und Volkswirtschaft. Nach seiner Promotion war er bei verschiedenen Kreditinstituten in den Bereichen Volkswirtschaft und Presse, Anlageberatung und Vermögensverwaltung sowie Wertpapierresearch und Derivatemanagement in leitenden Positionen tätig.

Dr. Hendrik Wolff, geb. 1966 in Stuttgart, war nach seinem Studium der Betriebswirtschaftslehre im Wertpapierbereich der DG BANK in Frankfurt/Main sowie des Bankhaus Lampe in Düsseldorf tätig. Berufsbegleitend promovierte er zum Thema „Das Management von Umweltfonds“.

Nach seiner Tätigkeit als Leiter Porfolio-Management bei der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) gründete er im Jahr 1999 zusammen mit Dr. Mirko Häcker die Wolff & Häcker Finanzconsulting AG mit Sitz in Ostfildern bei Stuttgart. Seitdem berät er als Vorstand Unternehmen und Unternehmer rund um Finanzthemen. Gleichzeitig ist er einer der Projektleiter des bundesweiten Planspielwettbewerbes EXIST-priME-Cup, der im Auftrag des Bundeswirtschaftsministeriums zwischen Hochschul-Teams aus allen Teilen Deutschlands ausgerichtet wird. Im Rahmen verschiedener Lehraufträge befasst er sich u.a. mit den Themen Portfolio-Management, Investor Relations und Unternehmensnachfolge.

Inhaltsübersicht

Kapitel 1: Grundlagen

Die Finanzkrise und ihre Auswirkungen auf Private <i>Peter Merk</i>	1
Der private Haushalt und seine Finanzen <i>Franz-Josef Leven</i>	19
Ziele und Strategien der Privaten <i>Hendrik Wolff/Thorsten Ottmüller</i>	25
Rendite und Risiko: Messen und verstehen <i>Kurt M. Maier</i>	39
Privates Risikomanagement – gute Planung ist unverzichtbar <i>Jan-Martin Wicke</i>	63

Kapitel 2: Märkte und Produkte

Rentenmarkt für Privatanleger <i>Peter Steinbrenner</i>	75
Aktienmarkt: Arten und Bewertung von Aktien <i>Peter Seppelfricke</i>	101
Die Fondsauswahl – ein strukturierter Weg zum Erfolg an der Börse <i>Steffen Selbach</i>	125
Immobilienmarkt: Formen und Bewertung von indirekten Immobilienbeteiligungen <i>Michael Beck</i>	143
Immobilienmarkt: Beurteilung und Bewertung von Immobilienobjekten <i>Winfried Schwatlo/Annette Mikoleit-Garraud</i>	165
Kreditmarkt: Immobilienfinanzierung <i>Karl Herbert Graf</i>	189
Derivate im Private Banking <i>Peter Steinbrenner</i>	209
Alternative Investments: Positive Effekte auf Rendite und Risiko durch zusätzliche Asset-Klassen <i>Matthias Unser</i>	249

Kapitel 3: Management und Sicherung von privaten Vermögen

Einführung in das quantitative Asset-Management <i>Dirk Linowski</i>	265
Die Anlageentscheidung im Lebenszyklus <i>Martin Strobel</i>	285
Asset-Liability Management für Privatanleger <i>Andreas Otterbach</i>	305
Erben und Vererben <i>Stefan Kaufmann</i>	321
Versicherungsmanagement im Fokus von Personal Finance <i>Knut Kühlmann</i>	333
Liquiditätsmanagement <i>Karl Herbert Graf</i>	357
Wealth Management <i>Pirmin Hotz</i>	371
Finanzplanung und Kontrolle von Finanzdienstleistern <i>Hendrik Wolff</i>	389
Konfliktmanagement unter besonderer Berücksichtigung von Generativität <i>Martien Elderhorst</i>	401
Behavioral Finance: Die Rolle der Psychologie bei Finanzentscheidungen <i>Mirko Häcker</i>	415